

Förderschulabschluss Kl. 10 „Lernen“ - Was kann man damit anfangen?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 30. Dezember 2020 10:38

[Zitat von cera](#)

Wow, eure Antworten sind ja echt interessant.

Vielleicht mal eine Frage spezifisch an die Kollegen aus dem Berufskolleg Sektor: Hattet ihr in den Berufsschulklassen auch schon ehem. Förderschüler "Lernen" sitzen, die eine ganz normale duale Berufsausbildung bei euch absolviert haben?

Wenn ja, wie oft ist das bei euch vorgekommen? Und wie haben die Schüler sich angestellt?

Habt ihr euch darüber gewundert so nach dem Motto: " Wie erst Förderschule und jetzt ne 2 oder 3 jährige Berufsausbildung?"

War das für euch normal oder habt ihr euch persönlich gedacht: "Hut ab. Respekt, dass der/die das durchzieht"?

Was für eine Meinung hattet ihr von diesen Schülern sowohl im schulischen Kontext als auch persönlich? Wie waren die so drauf?

Haben diese Schüler euch vielleicht sogar geprägt in eurem denken generell über die Menschen (evtl. nicht mehr so viel "Schublade", wenn ihr versteht was ich meine)?

Bin richtig gespannt auf eure Antworten. Ich muss gestehen ich finde solche Themen super spannend, da ich der Überzeugung bin, dass man an solchen Entwicklungen nur wachsen kann sowohl der "Betroffene" selbst als auch die Menschen aus dem unmittelbaren Umfeld.

Alles anzeigen

ich kann mich an eine Schülerin erinnern, die hat Kauffrau für Büromanagement gelernt. Den Ausbildungsplatz hat sie über Kontakte bekommen.

Ich mochte sie sehr, weil sie sich ehrlich angestrengt hat. Notenmäßig ist sie allerdings nie besser als 4 gewesen.

Ein Kollege war der Meinung, dass sie nie bestehen würde. Sie hat aber den Abschluss geschafft. Ich habe mich damals sehr für sie gefreut.

Toll war an ihr auch, dass sie, obwohl es für sie selbst schon schwer war, auch noch einen Schüler unterstützt hat, der kaum Deutsch konnte. Auch er hat am Schluss die Prüfung bestanden. Die beiden waren scheinbar ein gutes Team.